

BBB: Klausurtagung in Steinau

(Bruchköbel/pm) – Zu einer zweitägigen Klausurtagung trafen sich Fraktions- und Vorstandsmitglieder des Bruchköbeler BürgerBundes (BBB) in Steinau. Konstruktive Arbeit, aber auch gesellige Stunden prägten die gemeinsame Zeit, wie man in einer Pressemitteilung hervorhebt. Im Fokus habe eine Analyse der Kommunalwahl gestanden. Eine gute Fraktionsarbeit und ein engagierter Wahlkampf hätten zu dem sehr erfolgreichen Ergebnis geführt, so der BBB-Pressedienst. „Wir

haben uns nicht nur prozentual deutlich verbessert, sondern sind nun zweitstärkste Fraktion. Somit haben wir alle unsere Wahlziele übertroffen“, so der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz zum Einstieg der Klausur. „Unsere Themen haben die Menschen angesprochen. Dies war an den positiven Rückmeldungen vor und nach der Wahl zu erkennen.“ Weiterhin sollen u.a. die Themen Sicherheit und Sauberkeit in Bruchköbel, weiches Trinkwasser und Sanierung der Bürgersteige für den

BBB einen hohen Stellenwert haben. Der BBB setze sich für ein bürgerschaftliches, für ein ehrenamtliches Engagement ein. Leider werde gerade dieser Bereich von der Stadt Bruchköbel sehr vernachlässigt, behauptet man beim BBB. Aus diesem Grund sei eine Wahl des Seniorenbeirates gescheitert. Ein Ausländerbeirat sowie ein Kinder- und Jugendbeirat existierten ebenfalls nicht. Der BBB-Antrag zur Gründung einer Bürgerstiftung sei erst kürzlich von Bürgermeister Maibach abge-

lehnt worden. „Dass dies alles erfolgreich umgesetzt werden kann zeigen unsere Nachbarstädte und wir fordern auch hier mehr Engagement der Verwaltungsspitze“, so BBB-Geschäftsführer Joachim Rechholz. Bezahlbarer Wohnraum sei sehr wichtig. Bereits im Oktober des letzten Jahres habe der BBB zur Förderung des Wohnungsbaus einen Antrag im Stadtparlament gestellt. Außerdem setzten sich Freie Wähler für eine gebührenfreie Bildung ein und forderten von der Landesregierung die Finanzierung. Die Betreuung in den Kindertagesstätten solle mittelfristig für die Eltern gebührenfrei erfolgen, so der BBB. Mit Nachdruck fordert der BBB auch, dass bei der Innenstadtentwicklung die Stadtteile „nicht abgehängt“ werden. Hinsichtlich des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) seien Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen, z.B. ein „Familienbus“. „Unsere Aufgabe ist es, uns für die Interessen der BürgerInnen einzusetzen. Der BBB steht für eine ideologiefreie Sachpolitik. Wir suchen nach der besten Lösung und darauf können sich die Bürgerinnen und Bürger auch künftig verlassen“, so der stellv. Vorsitzende Harald Hormel abschließend.

